

Höxter

Neue Bürgerinitiative demonstriert gegen »SuedLink«-Stromtrasse

Donnerstag, 20. Februar 2014

- 20:32 Uhr

Von Michael Robrecht

Kreis Höxter (WB). Stromnetzbetreiber Tennet hat Politikern und 100 Bürgern gestern im Kreistag mehr Transparenz bei der Planung des Trassenkorridors für die Stromautobahn »SuedLink« versprochen. Es war bundesweit der erste öffentliche Auftritt der Strom-Spediteure nach Bekanntwerden der Nord-Süd-Stromautobahn-Pläne.

Die Zuhörer drängten sich in der Kreishausaula in Höxter, um aus erster Hand von Netzausbau-Gesamtprojektleiter Dr. Christoph Thiel Details zu den Plänen zu hören. Im März soll es endlich die von vielen geforderten Informationsveranstaltungen zum geplanten Korridor geben. Thiel kündigte Bürger-Dialog-Angebote in Rischenau, Brakel und Warburg an. Er wies auch darauf hin, dass bisher kein offizielles Verfahren bei der Bundesnetzagentur begonnen worden sei, sondern man wolle im Vorfeld die Meinung von Bürgern und Behörden zu Trassen, Schutzgebieten und Besonderheiten der Linienführung hören.

Tennet plant auf 50 Kilometern von Kollerbeck über Vörden, Brakel, Dalhausen, Natzingen und Warburg 500-Kilovolt-Leitungen an 70-Meter-Masten zu bauen. Thiel schilderte, wie man auf einem Gebiet von 100.000 Quadratkilometern erst 100 Trassen abgeklopft und dann die Varianten durchgespielt habe, bevor man die Vorzugstrasse ausgewählt habe.

Kritik an Informationspolitik

Dr. Josef Lammers (CDU) kritisierte die Informationspolitik von Tennet, die auf »Verwunderung« gestoßen sei. Man habe den gesamten Prozess wenig elegant eingeleitet, warf er Thiel vor. Die Folge sei jetzt, »dass auf die Netzbetreiber etwas zukommt«. »So baut man doch kein Vertrauen für einen ernsthaften Dialog auf«, sagte Lammers, der auf die sehr gelungene und offene Einführung der Pläne für das Pumpspeicherkraftwerk in Amelunxen verwies.

Die Folge der über Wochen fehlenden Informationsveranstaltungen von Tennet war in der im Kreistagsaula live zu besichtigen: In Bökendorf hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, deren Aktive mit Plakat in der Kreistagssitzung saßen. Ursula Grewe (CDU) kündigte den massiven Widerstand aus Brakel und Bökendorf an und befürchtet Bevölkerungsabwanderungen durch den elektromagnetischen Würgegriff in Bökendorf.

Michael Werner (Fachbereichsleiter Kreis Höxter) forderte Akteneinsicht, wie die Kriterien zur Auswahl der 50 Kilometer langen Strecke durch den Kreis überhaupt zustande gekommen sei. Habe man die Schutzgebiete berücksichtigt? Christoph Thiel versprach ihm volle Information.

Andrea Abu Salah (Bundesnetzagentur) redete davon, dass man konflikträchtige Räume als Genehmigungsbehörde meiden wolle. Wichtig seien aber auch Anschlusspunkte für Strom an vorhandene Infrastruktur. Landrat Friedhelm Spieker erklärte, dass die Bürger bei Großprojekten dieser Art durch eine frühe Information mitgenommen werden müssten. Das sei bisher nicht erfolgt. Er forderte Bürger-Infoveranstaltungen in den betroffenen Städten.

Mit einem 20-Fragen-Paket bestürmte Martina Denkner (Grüne) Landrat und Tennet-Mann Thiel. Zum Unmut etlicher Kreistagsmitglieder wollte sie sofort Antworten auf Fragen wie »Welche gesundheitlichen Auswirkungen hat das Netz?« oder »Was tun Sie gegen terroristische Anschläge?« Tennet-Pressesprecher Thomas Wagner sagte gegenüber dem WB, dass es nach Veröffentlichung des Trassenkorridors am 5. Februar 600 Email-Anfragen und Hunderte Briefe von Politikern und Bürgern bei Tennet gegeben habe.

www.tennet.eu/de

Kommentar

Eine viele Milliarden Euro teure neue Stromautobahn wird geplant. Das ist Europaliga! Kommunikation und PR für das Großprojekt tummeln sich jedoch nur in der Kreisliga. Die Info-Veranstaltungen zur Stromtrasse durch Tennet kommen zwei Wochen zu spät. Die erste Bürgerinitiative im Kreis Höxter ist längst gegründet, die Leute fassen kein Vertrauen mehr, die Politik greift die Planer offen an. Das wird kein leichtes Spiel für Tennet. Selbst schuld!

Ganz ins Bild, dass beim Marketing noch viel Luft nach oben ist, passen die falsch geschriebenen Ortsnamen »Brakeln« und »Rieschenau« bei der Präsentation im Kreistag. Das ist sicher nur eine Petitesse, es hinterließ aber bei vielen einen schlechten Eindruck. Wer seinen PR-Job ernst nimmt, der hat die richtige Scheibweise in 30 Sekunden bei Google überprüft.

Gut ist, dass Landrat Spieker als erster Tennet eingeladen hat. Schön ist, dass die Herren tatsächlich gekommen sind. Wirklich schlauer geworden ist durch die Infos aber kaum jemand, da muss an den Info-Tagen weitaus mehr geliefert werden. Michael Robrecht